

Schriftenschau

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (Hrsg., 2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Redaktion W. MÄDLow, H. HAUPT, R. ALTENKAMP, R. BESCHOW, H. LITZBARKSI, B. RUDOLPH & T. RYSLAVI. Verlag Natur & Text, Rangsdorf. 684 S., mit zahlreichen Tab., Graphiken, Verbreitungskarten, Vogel-Vignetten und 37 Farbfotos. ISBN: 3-9807627-5-0. Preis 45,- Euro; das Werk kann über den Fachbuchhandel oder direkt beim Verlag bestellt werden (Friedensallee 21, D-15834 Rangsdorf, zuzüglich 3,- Euro Versandkosten).

In Berlin/Brandenburg wurden bislang 219 Brutvogelarten nachgewiesen mit insgesamt 5 bis 6 Millionen Brutpaaren. Die Region gehört damit zu den brutvogelreichsten Deutschlands und trägt für eine Reihe von Arten besondere Verantwortung (z.B. für Großstrappe, See-, Fisch- und Schreiadler sowie Kranich). Außerdem hat das Berichtsgebiet auch eine herausragende Bedeutung z.B. für Nordische Gänse, Sing- und Zwergschwäne, die hier in großen Rastbeständen anzutreffen sind.

Wer die Neuerscheinung mit dem „Vorgänger“ (Die Vogelwelt Brandenburgs, Hsrg. E. RUTSCHKE, 1983) vergleicht, wird nicht nur am jetzt fast doppelt so großem Umfang schnell erkennen, wie stark in der Zwischenzeit das Wissen über Verbreitung, Häufigkeit, Bestandsentwicklungen und das jahreszeitliche Auftreten zugenommen hat. Aber es gibt trotzdem – wie W. MÄDLow in seinem Vorwort zum Ausdruck bringt – „noch erhebliche Kenntnislücken“, denn das Buch baut „ganz überwiegend auf Zufallsbeobachtungen und punktuellen Untersuchungen auf. Langfristig vergleichbare Datenreihen sind um so seltener, je häufiger eine Vogelart ist. Brutbiologische Angaben liegen außerhalb der Uckermark nur für einen geringen Teil der Arten vor. Und immer noch gibt es große Regionen im Land, die kaum jemals von Ornithologen besucht werden“. Der Herausgeber hofft deshalb, „dass gerade die Lücken stimulierend wirken und zu weiteren feldornithologischen Arbeiten anregen“. In diesem Sinne wünscht Ref. dem hervorragend gelungenen Gemeinschaftswerk (Datenmaterial von über 500 ehrenamtlichen Avifaunisten, 67 Artbearbeiter) eine weite Verbreitung bei interessierten Ornithologen. Aber z.B. auch für Planungsbüros und Umweltbehörden ist die aktuelle Zusammenstellung von großem Wert!

W. Winkel

Beck, E. (Hrsg., 2002): Faszination Lebenswissenschaften. Wiley-VCH Verlag GmbH, Weinheim. 286 S., ISBN: 3-527-30583-1. Preis 22,90 Euro.

Mit der vorliegenden – von der Union der deutschen biologischen Gesellschaften angeregten - „Denkschrift“ soll den Leserinnen und Lesern Wissenswertes aus den Lebenswissenschaften am Beginn des 21. Jahrhunderts nähergebracht werden. Das instruktiv gebilderte und spannend zu lesende Buch berichtet in 15 allgemeinverständlich geschriebenen Artikeln aus der Feder kompetenter Autoren über sog. „Highlights“ der Forschung, die den Disziplinen „Pflanzenwissenschaften“, „Genetik, Entwicklungs- und Reproduktionsbiologie“, „Verhaltensbiologie“, „Zoologie und Parasitologie“ und „Mikrobiologie“ zuzuordnen sind. Eine kritische Analyse befasst sich mit der Situation der Biowissenschaften in Schule, Universität und Gesellschaft. Mit dem empfehlenswerten Werk wollen Verlag und Autoren „den durchschnittlich leider recht bescheidenen Kenntnisstand von biologischen Sachverhalten in unserer Bevölkerung etwas befördern und den Bürgern und Bürgerinnen dazu verhelfen, ein eigenes Bild und eine eigene Meinung über diese Sachverhalte zu bekommen“. Und das Buch möchte insbesondere auch die Unterrichtenden und Entscheidungsträger sowie den potentiellen Biologen-Nachwuchs – Schüler und Studenten – ansprechen und sie „für die Biologie als eine lebendige Wissenschaft im wahrsten Sinne des Wortes begeistern“.

W. Winkel

Bezzel, E. (2001): Vögel. Treffsicher bestimmen mit dem 3er-Check. BLV Verlagsgesellschaft mbH, München. 240 S. ISBN: 3-405-15765-X. Preis 12,95 Euro.

An mehr oder weniger geeigneten Büchern für „Einsteiger“ in die Vogelbestimmung mangelt es sicher nicht. Aber es gibt auch immer wieder neue Ideen, wie man es einem Beginnenden evtl. noch leichter machen könnte. Das vorliegende handliche Bändchen bietet einen 3er-Check optischer Merkmale an, um die Unsicherheiten bei der Artbestimmung zu minimieren („jede Vogelart kann durch eine einmalige Kombination von maximal 3 Merkmalen von jeder anderen unterschieden werden“). Und wenn man nicht richtig auf die maßgeblichen

Merkmale geachtet hat, „erfährt man auf einen Blick, wo man das nächste Mal genau hinsehen muss, um arttypische Merkmale zu finden“ Nur bei den sog. Zwillingarten sagt auch der 3er-Check, dass zur zweifelsfreien Artbestimmung z.B. auch noch die Stimme nötig ist (bei Sumpf- und Weidenmeise hätte man gut daran getan, typischere Fotos auszuwählen; denn bei der jetzigen Illustrierung wird der irrige Eindruck erweckt, dass nicht die Sumpf-, sondern die Weidenmeise den kleineren Kinnfleck besitzt). W. Winkel

del Hoyo, J., A. Elliot & J. Sargatal (eds., 2002): *Handbook of the Birds of the World. Vol. 7 Jacamars to Woodpeckers*. Lynx Editions, Barcelona. 613 S., mit 70 Farbtafeln, 317 Farbfotos und 408 Verbreitungskarten. Format 31 x 24. ISBN: 84-87334-37-7. Preis 145,- Euro. Der Band kann über den Fachbuchhandel bezogen oder über das Internet (<http://www.hbw.com>) direkt beim Verlag bestellt werden.

Mit dem soeben publizierten „Band 7“ hat es das effiziente Management des „HBW“ in erstaunlich kurzer Zeit geschafft (Band 1 erschien 1992, s. hierzu die Rezension in dieser Zeitschrift 37: 80), im Rahmen seines ehrgeizigen Ziels – u.a. sämtliche Vogelarten der Welt mit Text und Farbbild zu erfassen – die Behandlung der Non-Passeriformes abzuschließen. Neu hinzugekommen sind in Band 7 die Arten der Glanzvögel (Galbulidae), Faulvögel (Bucconidae), Bartvögel (Capitonidae), Tukane (Ramphastidae), Honiganzeiger (Indicatoridae) und Spechte (Picidae). Und mittlerweile entschlossen sich die Herausgeber, auch die Arten der Passeriformes in gleicher Gründlichkeit zu behandeln wie die Nicht-Singvögel – nachdem bei einer zuvor erfolgten Rundfrage 93% der Leser-Antworten „Zustimmung“ hierzu signalisiert hatten. Damit wird das anfangs auf 10 und dann auf 12 Bände veranschlagte Handbuch in der Planung auf 16 Bände erweitert. Bezieher des „HBW“ werden also auch mit den zukünftigen Bänden jeweils die gewohnte Fülle großartiger Bilddokumente bewundern können, die schon beim bloßen Blättern immer wieder aufs neue begeistert.

Verantwortlich für Band 7 zeichnen neben den Herausgebern 10 Autoren, 16 Illustratoren, W.J. BOCK (als Berater für „Systematics and Nomenclature“) und N.J. COLLAR (als Berater für „Status and Conservation“). Das umfangreiche (S. 10 – 68!), sehr lesenswerte „Foreword“ des Bandes ist diesmal dem Thema „Extinct Birds“ gewidmet (Autor: E. Fuller). Alle seit dem Jahr 1600 nachweislich ausgestorbenen Vogelarten sind jeweils auch farbig abgebildet. Fast die Hälfte des voluminösen Bandes befasst sich mit den Spechten, für deren Behandlung auch der österreichische Spechtextperte HANS WINKLER gewonnen werden konnte (die interessante, gehaltvolle „Familienmonographie“ wurde von H. WINKLER zusammen mit dem englischen Ornithologen D.A. CHRISTIE verfasst). – Wer mehr über dieses großartige Jahrhundertwerk in statu nascendi wissen möchte, kann sich weitere Informationen dazu aus dem Internet (<http://www.hbw.com>) besorgen. W. Winkel

Głowaciński, Z. (ed., 2001): *Polish Red Data Book of Animals: Vertebrates*. Państwowe Wydawnictwo Rolnicze i Leśne, Warszawa. 452 S., Format 30 x 21,5 cm. ISBN: 83-09-01735-9. Preis 49,90 Euro. Bezugsadresse: Christ Media Natur (Postfach 110205, D-32405 Minden; www.christ-media.de).

Das in gefälligem Layout auf Hochglanzpapier gedruckte „Red Data Book“ ist eine Gemeinschaftsproduktion von insgesamt 68 Autoren, die unter umfassender Berücksichtigung des Schrifttums (das Literaturverzeichnis umfasst 60 eng bedruckte Seiten) auf neuestem Wissensstand alle Wirbeltierarten der polnischen „Roten Liste“ abhandelt. Vom Seggenrohrsänger z.B. wird die derzeitige Zahl singender Männchen auf 2800 – 3500 Individuen geschätzt und die Art für Polen in die Kategorie „gefährdet“ (= „vulnerable“) eingestuft. Die schwarz-weiß Skizzen, farbigen Vogelfotos und relativ großformatigen, farbig gestalteten Verbreitungskarten lockern den Text in willkommener Weise auf. Auch wenn der Haupttext polnischsprachig ist, dürfte die wichtige Veröffentlichung auch viele Ornithologen außerhalb Polens ansprechen; denn zu allen Abschnitten des Buches und zu jeder einzelnen Artabhandlung ist jeweils ein ausführliches englisches Summary beigefügt, was relativ problemlos eine Erschließung des Buches ermöglicht. W. Winkel

Hölzinger, J. (Hrsg., 2001): *Die Vögel Baden-Württembergs. Band 2.2: Nicht-Singvögel 2*. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 880 S., mit 695 Abb., 126 Tab. und 31 Farbfotos auf 16 Tafeln. ISBN: 3-8001-3441-1. Preis 49,90 Euro.

Hölzinger, J. (Hrsg., 2001): *Die Vögel Baden-Württembergs. Band 2.3: Nicht-Singvögel 3*. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 547 S., mit 385 Abb., 120 Tab. und 30 Farbfotos auf 16 Tafeln. ISBN: 3-8001-3908-1. Preis 49,90 Euro.

Mit dem Erscheinen der beiden Non-Passeriformes Bände (Band 2.1 der „Nicht-Singvögel“ steht noch aus) geht die Avifauna Baden-Württenbergs, in der Befunde von über 1100 Ornithologen und Vogelkundigen berücksichtigt sind, mit großen Schritten ihrer Vollendung entgegen. Dem rührigen Herausgeber und seinen zahlreichen Mitarbeitern bei der Bearbeitung von Art-Manuskripten und Spezialthemen gebührt für diese bewundernswerte Leistung hohe Anerkennung (für die Bearbeitung von Band 2.2 zeichnen J. HÖLZINGER und M. BOSCHERT und von Band 2.3 J. HÖLZINGER und U. MAHLER verantwortlich). Behandelt werden mit der beiden Singvogel-Bänden bewährten Schwerpunktsetzung und Gliederung der Themenbereiche in Bd. 2.2 die Ordnungen „Hühnervögel“, „Rallen und Kraniche“ sowie „Schnepfen-, Möwen- und Alkenvögel“ und in Bd. 2.3 die Ordnungen „Flughühner“, „Tauben“, „Papageien“, „Turakos und Kuckucke“, „Eulen“, „Nachtschwalbenartige“, „Segler“, „Rackenvögel“ und „Spechte“ Besonders hervorzuheben sind auch bei den beiden Non-Passeriformes Bänden wieder die gelungenen Vogeldarstellungen von FRIEDHELM WEICK und seine meist nach eigenen Studien und Entwürfen meisterhaft geschaffenen Habitatschemata, die jeweils für sich kleine Kunstwerke sind. Da die gehaltvolle baden-württenbergische Avifauna auch eine Fundgrube für Daten mit überregionaler Relevanz ist, dürfte das Werk für jeden ernsthafter interessierten Ornithologen – weit über die Landesgrenzen hinaus – von großer Bedeutung sein.

W. Winkel

Hötker, H., E. Lebedeva, P.S. Tomkovich, J. Gromadzka, N.C. Davidson, J. Evans, D.A. Stroud & R. West (Hrsg., 1998): Migration and international conservation of waders. Research and conservation on north Asian, African and European flyways. – International Wader Studies 10: 500 S., DIN-A-4, Paperback, ISSN 1354-9944 – Bezug: International Wader Study Group, c/o National Centre for Ornithology, Nunnery Place, Thetford, Norfolk IP24 2PU, UK. Preis: GBP 35,- plus Porto und Verpackung.

Der Band mit 90 Beiträgen der gleichnamigen Fachtagung in Odessa vom 13.–17.4.1992 ist auf 1998 datiert, erschien aber erst Ende 2000 und dürfte somit vielen noch unbekannt sein. Alle Artikel sind auf Englisch mit einer russischen Zusammenfassung und angenehm knapp gefaßt.

Die Watvögel bieten sich wie kaum eine andere Vogelgruppe an, für den weltweiten Schutz von Feuchtgebieten zu werben. Das erste Kapitel enthält eine Resolution der Tagungsteilnehmer über internationale Zusammenarbeit bei der Erforschung der Flugrouten und dem Schutz ziehender Limikolen („Odessa Protocol“). Die weiteren Beiträge beziehen sich auf den Raum von Südwestafrika bis Taimyr und von Irland bis Kamtschatka, mit Schwerpunkten auf den Britischen Inseln, der Schwarzmeerregion und der Tundra Rußlands.

Das zweite Kapitel umfaßt mehr allgemein gehaltene Beiträge zum Management der Rastgebiete ziehender Limikolen, die durch die Beschreibung einiger Naturschutzprojekte, so in England und in Sibirien, ergänzt werden. Es folgen Beispiele zur Erforschung der Zugwege und des Watvogel-Monitorings. Die Kapitel 4 und 5 sind die umfangreichsten mit Arbeiten aus den Brutgebieten der Arktis und Subarktis, aus der borealen, der gemäßigten und der Steppenzone. Aus der Tundra wird z. B. über die Populationsdynamik der Limikolen in Abhängigkeit von Lemmingzyklen und über neue Erkenntnisse zur geographischen Verbreitung (z. B. der Unterarten des Alpenstrandläufers) berichtet. Der Einfluß der Landwirtschaft und des Wasserregimes von Salzseen auf Watvogellebensräume in Rußland, Kasachstan und der Ukraine sind weitere Themen. Einige wichtige Rastgebiete (z. B. des Kampfäufers) im Mittelmeer- und Schwarzmeergebiet werden dargestellt. Das letzte Kapitel präsentiert drei Beiträge aus afrikanischen Überwinterungsgebieten.

Insgesamt liefert der Band eine Fülle neuer Daten für diejenigen, die Ökologie und Verbreitung von Limikolen oder von Populationen der betreffenden Arten erforschen. Eine große Zahl russischer Publikationen wurde verarbeitet und damit dem westlichen Leser erschlossen. Darüberhinaus bieten die Beiträge dem reisenden Ornithologen viele Hinweise auf interessante Beobachtungsgebiete.

M. Lieser

Klemp, S. (2002): Variabilität des Habitats und Territorialität – Vertikalwanderungen während der Brutzeit bei der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) im schweizerischen Alpenvorland. Schriftenreihe Naturwissenschaftliche Forschungsergebnisse, Band 67. Verlag Dr. Kováč, Hamburg. 146 S. ISBN: 3-8300-0600-4. Preis 29,80 Euro.

Der Veröffentlichung liegen Befunde zugrunde, die zwischen 1997 und 2000 an farbberingten Gebirgsstelzen in den schweizerischen Voralpen erfasst wurden. Neben allgemeinen Daten zur Brutbiologie (= Teil 1) befasst sich die Arbeit speziell mit den Ursachen und Konsequenzen von Revierwechseln (= Teil 2). Neben nomadisieren-

den Individuen, die z.B. nach der ersten Brut umsiedeln, enthielt die Population auch ortstreue Vögel, die lebenslang an ihrem Revier festhielten. Revierinhaber nutzen offenbar Informationen, mit denen sich die zukünftige Entwicklung eines Reviers abschätzen lässt.

W. Winkel

Moullék, Chr. (2001): Mit den wilden Gänsen fliegen. Aus dem Französischen von M. PAUSCH. Kosmos Verlag, Stuttgart. 128 S. mit ca. 200 Farbfotos. Format 31 x 24 cm (ISBN: 2.7373.2741.5). Preis 29,90 Euro.

Wie ein Vogel mit den Vögeln fliegen – der aus der Bretagne stammende Autor „hat sich diesen uralten Menschheitstraum erfüllt und zugleich seine Begeisterung für das Fliegen in den Dienst eines ungewöhnlichen Naturschutzprojektes“ zur Rettung der Zwerggänse gestellt. Zwerggänse nisten u.a. in Lappland und fliegen normalerweise zur Überwinterung in den Südosten Europas und in die Türkei, wo die Gefahr, schießwütigen Menschen zum Opfer zu fallen, für sie sehr groß ist. CHRISTIAN und PAOLA MOULLEC zogen 30 junge Zwerggänse auf und brachten sie dazu, in der Zeit vom 1.9. bis 7.10. 1999 ihrem Ultraleichtflugzeug in mehreren Etappen von Schweden bis zu einem relativ sicheren Überwinterungsplatz in einem Schutzgebiet am Niederrhein zu folgen (worüber auch mehrfach im Deutschen Fernsehen berichtet wurde). Das aufwändige Experiment war von Erfolg gekrönt! Ein Großteil der Zwerggänse überlebte im neuen Überwinterungsquartier und im nächsten Frühjahr kehrte über die Hälfte der Vögel selbstständig wieder nach Schweden zurück. Der fesselnd geschriebene Bericht, in dem auch die Schwierigkeiten und Gefahren anschaulich geschildert wurden, die es während des Experiments zu meistern galt, fasziniert nicht zuletzt wegen der Fülle wirklich großartiger Fotodokumente mit tollen Blicken „aus der Vogelperspektive“

W. Winkel

Musikverlag Edition AMPLE (o.J.): Abenteuer Regenwald. Der Regenwald als akustisches Erlebnis (auf CDs): Madagaskar (ISBN 3-935329-24-5, Tonaufnahmen J. STALL), Ecuador (ISBN 3-935329-25-3, Tonaufn. J. STALL & J. SCHWARZ), Malaysia (ISBN 3-935329-26-1, Tonaufn. J. Stall), Australien (ISBN 3-935329-04-0, Tonaufn. J. SCHWARZ & J. STALL). Spieldauer der Cds 70, 72, 72 bzw. 74 min. Preis je CD 14,90 Euro. Die Tonträger können auch direkt über AMP Europe bezogen werden (Am Graspoint 44, D-83026 Rosenheim, frei Haus ab einem Warenwert von 20,- Euro; Internet-Adresse: <http://www.ample.de>).

Die im rührigen Musikverlag Edition AMPLE erschienenen Tonträger „Abenteuer Regenwald“ (Gesamtkonzeption KARL-HEINZ DINGLER) wollen vor allem stimmungsvolle Eindrücke vermitteln. Es handelt sich also nicht um Bestimmungs-CDs (siehe hierzu auch die Rez. über die „Naturdokumentation Regenwald Amazonas“, diese Zeitschrift 41: 89). Neben eindrucksvollen Tierstimmen (z.B. Indri/Madagaskar, Leierschwanz/Australien) enthalten die in hochwertiger Digitaltechnik produzierten CDs vor allem Tonszenen vielfältiger Naturgeräusche (z.B. „Morgen im Regenwald“, „Mittags vor dem Gewitter“, „Abendstimmung“), daneben aber auch so ausgefallene (und nach Meinung des Ref. eher entbehrliche) Dinge wie z.B. ein minutenlanges „Schmatzen“ von Lemuren, die vor dem Mikrofon Bananen verspeisen oder das Hoppeln und Grasabzupfen von Känguruhs. Aber mit den Tonaufnahmen wurden nicht nur Regenwald-Impressionen eingefangen, sondern jeweils auch landestypische Musik (z.B. Klänge der Valiha – eines traditionellen madagasischen Instruments – oder die Schwingungen des von Aborigines gespielten Didgeridoo). Das den CDs jeweils beigefügte Begleitheftchen (ca. 20 Seiten im Kleinformat einer CD-Box) enthält neben einigen allgemeinen Informationen zum Land u.a. auch Hinweise auf Projekte, die sich speziell dem Schutz von Regenwäldern widmen.

W. Winkel

Nicolai, J., & J. Steinbacher (Hsrg., 2001): Handbuch der Vogelpflege – Prachtfinken (Australien, Ozeanien, Südostasien). 3., neubearbeitete und neugestaltete Auflage unter Mitarbeit von R. VAN DEN ELZEN und G. HOFMANN. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 406 S., mit 190 Farbfotos und 43 Verbreitungskarten. ISBN: 3-8001-3249-4. Preis 99,- Euro.

Der von K. IMMELMANN (†), J. STEINBACHER und H.E. WOLTERS (†) bearbeitete und u.a. von J. NICOLAI mit herausgegebene Vorgänger dieses neu aufgelegten Prachtfinkenwerkes erschien von 1965 bis 1977 in zahlreichen Lieferungen als Teil des Handbuches „Vögel in Käfig und Voliere“ Die jetzt vorliegende dritte Auflage der

„Prachtfinken“ beginnt mit den Arten Australiens, Ozeaniens und Südostasiens. Der zweite Band wird „in entsprechender Zeit folgen“ Die in der 2. Auflage noch jeweils schwarz/weiß zum Abdruck gekommenen Fotos sind in dieser 3. Auflage einer Fülle meist hervorragender Farbfotos der einzelnen Arten und ihrer Lebensräume gewichen. Auch die Verbreitungskarten wurden neu gestaltet. Die ehemals von H.E. WOLTERS bearbeiteten Texte (Kapitel über Namen, Systematik, Verbreitung und Lebensweise im Freien) wurden von RENATE VAN DEN ELZEN an den gegenwärtigen Wissensstand angepasst, und GERHARD HOFMANN überarbeitete den Haltungs- teil, für den in der 2. Auflage K. IMMELMANN verantwortlich zeichnete. Der jetzt wirklich prächtig ausgestattete Prachtfinkenband dürfte nicht nur für die zahlreichen Vogelliebhaber von großem Interesse sein, sondern ganz allgemein auch für jeden Ornithologen, der sich z.B. über die Lebensweise der einzelnen Arten in ihrem Verbreitungsgebiet näher informieren möchte.

W. Winkel

Perrin, J. (2002): Nomaden der Lüfte. Text von J.- F. MONGIBEAUX. Aus dem Französischen von M. PAUSCH. Gerstenberg Verlag, Hildesheim. 272 S., durchgehend farbig, mit vier ausklappbaren Doppelseiten. Format 34 x 29 cm. ISBN: 3-8067-2903-4. Preis 54,- Euro.

Durand, S., & G. Poyet (2002): Das Geheimnis der Zugvögel. Aus dem Französischen von A. BOMMEL. Gerstenberg Verlag, Hildesheim. 48 S., durchgehend farbig. Format 35 x 29 cm. ISBN: 3-8067-4972-8. Preis 24,90 Euro.

Der französische Filmproduzent JACQUES PERRIN hat mit seinem Film „Nomaden der Lüfte“ (Kinostart April 2002) wohl den spektakulärsten und aufwändigsten Tierfilm aller Zeiten realisiert. Ziel war es, den Zuschauer quasi mit den Zugvögeln „mitfliegen“ zu lassen. Um dies zu erreichen, wurden Vögel von 24 Arten von Hand aufgezogen, auf den Menschen geprägt und für die ersten Flugversuche trainiert. Acht Filmteams begleiteten dann im Verlauf von 3 Jahren in mehr als 30 Ländern etliche dieser Zöglinge und freilebende Artgenossen u.a. mit Ultraleichtflugzeugen, Hubschraubern und Schnellbooten auf ihren Flügen. Im Buch kommen viele Bilder dieses außergewöhnlichen Unternehmens zum Abdruck. Der begleitende Text behandelt gut lesbar und sehr anschaulich viel Interessantes und Wissenswertes über Vogel-Biologie von der Balz bis hin zum Phänomen des Vogelzuges. Und im Kapitel „Abenteuer Film“ erfährt der Leser u.a., wie der Film entstand und unter welchen Strapazen viele Dreharbeiten durchgeführt werden mussten. Aber um von dem großformatigen Prachtwerk angetan zu sein, ist es keinesfalls erforderlich, auch den Film gesehen zu haben. Aber in einem solchen Fall dürfte der Wunsch, dies nachzuholen, nach der Lektüre sicher schnell wach werden.

Auch die interessant illustrierte Publikation „Das Geheimnis der Zugvögel“ ist – wie der Bildband „Nomaden der Lüfte“ – aus dem Kinofilm hervorgegangen. Die Autoren erzählen 15 „Geschichten“ (z.B. Tänzer der Taiga – Der Kranich, Engel des Meeres – Der Wanderalbatros, Himmelsstürmer – Die Streifengans), die vor allem Liebhabern stimmungsvoller Berichte gut gefallen werden.

W. Winkel

Peterson, R.T G. Mountfort & P.A.D. Hollom (2002): Die Vögel Europas. Ein Taschenbuch für Ornithologen und Naturfreunde über alle in Europa lebenden Vögel. 15., neubearb. Auflage (übersetzt und bearbeitet von H. HOERSCHELMANN). Parey Buchverlag, Berlin. 529 S., mit 1520 Farbbabb. im Text u. auf Taf., 366 zweifarbige Verbreitungskarten. ISBN: 3-8263-8526-8. Preis 24,95 Euro.

Die deutschsprachige 15. Auflage des „Peterson“ richtet sich nach der 1993 unter dem Titel „Collins field guide to the birds of Britain and Europe“ veröffentlichten revidierten 5. Fassung des englischen Originals. Im Vergleich zum Vorgänger – der deutschsprachigen 14. Auflage (1985) – bietet die Neuerscheinung zweifellos eine Reihe von Verbesserungen: Bei den Farbtafeln wurden nicht nur einige neu gestaltet und weitere Einzelbilder hinzugefügt, sondern die Illustrationen wurden auch „farblich aufgefrischt“, was sich wirklich sehr positiv ausgewirkt hat. Auch die Kurztexte haben gewonnen, da die kennzeichnenden Bestimmungsmerkmale oft genauer und schärfer gefasst wurden. Es gibt aber auch Änderungen, die Ref. als Nachteil empfindet: So sind z.B. die fremdsprachigen Namen für die einzelnen Vogelarten (z.B. die Artbezeichnungen auf Französisch) – mit Ausnahme der englischen Namen – weggefallen, und die früher gegebenen Hinweise auf die „Rote Liste“ fehlen ebenfalls. Die Statusangaben (z.B. ob Brutvogel oder Irrgast) findet man jetzt nicht mehr gleich neben den Abbildungen (was Beginnenden die erste „Orientierung“ sehr erleichterte), sondern erst, wenn man im gesonderten Textteil nachschlägt. Und nicht mit übernommen in die 15. Auflage wurden auch die 8 Eiertafeln der Vorgängerauflage und der „Vogelstimmen-Bestimmungsschlüssel“

Wenn der Bearbeiter der 15. Auflage im Vorwort schreibt „Inzwischen sind viele umfangreichere und detailliertere Feldführer auf dem Markt“ mit einer „beeindruckenden „Fülle“ naturgetreuer bildlicher Darstellungen der Vögel, so ist dem voll beizupflichten. Aber Ref. teilt nicht die Meinung, dass deshalb der „PETERSON“ speziell all denen zu empfehlen sei, „die beginnen, sich in der heimischen Vogelwelt zurechtzufinden, und auch denen, die eben nur wissen wollen, wer da in ihrem Garten singt und brütet“; denn gerade für Beginnende bei der Vogelbestimmung gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Werken, die für den „Einstieg“ weit besser geeignet sind als das berühmte „Drei-Männer-Buch“ (vor allem sollte sich für Beginnende die Bildzusammenstellung auf die Region „Mitteleuropa“ beschränken, was von vorn herein viele sonst mögliche Irritationen ausschließt). – Seit der Erstauflage des „PETERSON“ (1. Auflage des englischen Originals und der deutschen Übersetzung jeweils 1954) ist fast ein halbes Jahrhundert vergangen. Schon diese Tatsache dürfte für viele Ornithologen Grund genug sein, die Fortschreibung des Klassikers unter den „field guides“ auch weiterhin mit großem Interesse zu verfolgen. Dass allerdings in der 15. Auflage die Namen der früheren Übersetzer und Bearbeiter – G. NIETHAMMER und H.E. WOLTERS – aus dem Impressum gestrichen wurden (obwohl deren Wirken auch in der 15. Auflage noch deutlich spürbar geblieben ist), dürfte wohl nicht nur vom Ref. als ein Manko empfunden werden.

W. Winkel

Scharlau, W., unter Mitarbeit von H. Pieper, T. Raus, D. Ristow, A. Scharlau, R. Tsirikis & C. Lienau (1999): Beiträge zur Vogelwelt der südlichen Ägäis (Griechenland). Berichte aus dem Arbeitsgebiet Entwicklungsforschung am Institut für Geographie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Heft 31, 114 S., DIN-A-4, ISBN 3-9803396-7-x, Preis Euro 15,-, Bezugsadresse: C. Lienau, Institut für Geographie der Univ., Robert-Koch-Str. 26, 48149 Münster, Fax 0251-8333926, E-mail: lienau@uni-muenster-de

In den Jahren 1983 bis 1998 unternahm der Erstautor Winfried Scharlau fünfundzwanzig ornithologische Exkursionen in die südliche Ägäis. Im einleitenden Kapitel werden die wichtigsten geographischen Grundlagen der dortigen Inseln präsentiert. Die vorläufigen Ergebnisse zur Brutvogelfauna beziehen sich auf folgende Inseln: Kykladen – Antiparos, Paros, Naxos, Irakleia, Makares-Inseln, Amorgos und Ios; Dodekanes Astypalaia, Karpathos und Kasos; Kreta. In jedem Gebietskapitel werden nochmals Geologie, Topographie, Klima, Vegetation sowie Umweltprobleme u. ä. der betreffenden Inseln in kurzer Form behandelt, gefolgt von einer Methodenbeschreibung und einer kommentierten Artenliste der Brutvögel. Für Kreta, die genannten Kykladen-Inseln und Karpathos werden zusätzlich schematisierte Verbreitungskarten auf Basis von Fünfminutenfeldern geliefert. Die Ergebnisse von Linientaxierungen sind wenig brauchbar, da Länge und Breite der begangenen Transekte unbekannt sind und die berührten Habitate unzureichend beschrieben werden.

Am besten untersucht wurde die Insel Kreta, der auch das umfangreichste Kapitel sowie ein abschließender Kommentar gewidmet ist. Scharlau fand auf Kreta 75 (und 4 unsichere) und damit weniger Brutvogelarten, als der jüngeren Literatur zu entnehmen ist. Dies beruht wohl im wesentlichen auf falschen Angaben in den zitierten Arbeiten. Fünf Arten, nämlich Stockente, Lanner, Rohrschwirl, Mariskensänger und Trauermeise, scheinen tatsächlich auf Kreta als Brutvögel verschwunden zu sein. Unsichere Fälle und mögliche Durchzügler werden diskutiert.

Trotz der weitgehend unsystematischen Datenerhebung ist die vorliegende Arbeit eine wertvolle Ergänzung der bisherigen Kenntnisse über die Brutvögel des Mittelmeerraumes. Die Autoren decken Wissenslücken auf und geben Anregungen für weitere avifaunistische Untersuchungen in der südlichen Ägäis.

M. Lieser

Schilling, F. & P. Wegener (2001): Der Wanderfalke in der DDT-Ära. Erkenntnisse nach dem Stand des Jahres 2001 Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co., Stuttgart, 61 S., ISBN 3-8001-3910-3, Preis Euro 10,-.

Wie kaum eine andere Vogelart wird der Wanderfalke mit Umweltgiften in Zusammenhang gebracht. Dieser Faktor war neben der direkten menschlichen Verfolgung hauptverantwortlich für den starken Rückgang dieser Art in den 1960er Jahren in Baden-Württemberg. Die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz, die 1965 trotz der aussichtslos erscheinenden Situation gegründet wurde, hat es geschafft, den Wanderfalkenbestand in diesem Bundesland wieder auf 280 Brutpaare anzuheben. Den Schadstoffen und ihrer Rolle bei dieser Entwicklung ist das vorliegende Buch gewidmet.

Zwischen 1967 und 2000 wurden 511 Resteier aus Wanderfalkennestern in Baden-Württemberg analysiert, wobei aus den ersten zehn Jahren wegen des noch niedrigen Bestandes nur wenig Material vorliegt. Die chemischen Rückstandsanalysen ergaben seit Beginn der 1970er Jahre eine deutliche Abnahme der Belastung mit HCB (von 57 ppm bis fast auf null), mit DDE (von 100 ppm auf 15 ppm) und mit PCB (von 80 ppm auf 32 ppm). Die Werte von DDE und PCB stagnierten seit Ende der 1980er Jahre. Auch weniger relevante Schadstoffe wie Lindan oder Dieldrin zeigen abnehmende Tendenz. Der Eischalenindex, ein Maß für die Stärke der Eischalen, stieg von 1972 bis 2000 um etwa 18% an, diese Zunahme war negativ mit der DDE-Belastung der Eier korreliert. Der Einfluß der DDE auf Dünnschaligkeit der Eier, Eierfressen der Brutvögel, Embryonen- und Nestlingssterblichkeit u. ä. wird ausführlich diskutiert. Die Wirkung auf den Fortpflanzungserfolg kann jedoch nicht abschließend quantifiziert werden, da sie sich nicht von anderen Negativfaktoren trennen läßt. Außerdem gibt es keine Vergleichsdaten aus der DDT-freien Zeit vor 1951.

Trotz des DDT-Verbots in der Bundesrepublik im Jahr 1972 ist auch in Zukunft mit einer gewissen Belastung unserer Wanderfalken zu rechnen. Ein Grund dafür ist die Verdriftung des Wirkstoffes, z. B. durch kontaminierte Zugvögel aus den Tropen, ein weiterer die Fortführung der DDT-Ausbringung in der DDR bis 1989, die wegen der hohen Persistenz des Giftes lange nachwirkt. So hatten Wanderfalkeneier aus einigen neuen Bundesländern (Zeitraum 1992–98) eine drei- bis siebenfach höhere DDT/DDE-Konzentration als Eier aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Entwarnung kann nach Ansicht der Autoren also noch nicht gegeben werden. Eine Fortführung der Rückstandsanalysen ist daher auf jeden Fall erforderlich. Die bereits vorliegenden und weltweit einmaligen Daten würden an Wert gewinnen und Bemühungen zum weiteren Schutz des Wanderfalken maßgeblich unterstützen. Sie liefern außerdem Ansätze für die Interpretation der Bestandsentwicklung anderer Vogelarten in Mitteleuropa, z. B. des Sperlingskauzes, dessen Rückgang und Wiederzunahme bisher nur unbefriedigend erklärt wurde. Der AG Wanderfalkenschutz gebührt Anerkennung nicht nur für die Rettung des Wanderfalken in Baden-Württemberg, sondern auch für die sorgfältige Erhebung und Publikation von Grundlagen.

M. Lieser

Specht, R. (2001): Unsere Vogelwelt im Jahreslauf – beobachten, erleben, verstehen. Kosmos Verlag, Stuttgart. 93 S., 237 Farbfotos, 6 Farbzeichnungen, 6 Comics u. 55 Vogel-Silhouetten. Format 27,5 x 20 cm. ISBN: 3-440-08215-6, Preis 12,90 Euro.

Neben der Behandlung einer Reihe spezieller Themen (z.B. „Wie beobachte ich?“, „Wie bestimme ich?“, „Zum Fliegen geboren“, „Auf Spurensuche“, „Vogelfreundlicher Garten“, „Bedrängte Vogelwelt“) bilden die 12 Monatskapitel den Hauptteil des Buches. Sie geben u.a. einen Überblick über das „Vogeljahr“ Originell sind hier vor allem jeweils die Abschnitte „Vögel des Monats“, „Frage des Monats“ und „Aktivität des Monats“ Zusammen mit den Farbfotos und Zeichnungen bietet das Bändchen einen guten Einstieg in ein Hobby „das sich für fast jedes Alter und für jede Jahreszeit eignet“

W. Winkel

Steinbach, G. (Hrsg., 2001): Greifvögel und Eulen – Beobachten und schützen. Kosmos Verlag, Stuttgart. 38 S., 28 Farbfotos, 97 s/w- und Farbzeichnungen und CD, Format 30 x 21,5 cm. ISBN: 3-440-08990-8, Preis 14,90 Euro.

Mittlerweile ist es „modern“, Vogelbüchern auch gleich eine CD mit Rufen und Gesängen beizufügen. Und auch der vorliegende Band informiert nicht nur über Biologie und Verhalten der heimischen Greifvogel- und Eulenarten und gibt Tipps zu Schutzmaßnahmen und Nisthilfen, sondern bietet als „Extra“ auch eine CD mit Stimmen von 40 europäischen Arten „vom Sperber bis Sumpfohreule“ (Tonaufnahmen J.C. ROCHÉ). Der Produktion liegen die überarbeiteten Texte des Buches „Wir tun was für Greifvögel und Eulen“ von E. BEZZEL zugrunde (erschienen im Franz Schneider Verlag, München 1986). In der jetzigen Kombination wird dieses „alte Thema“ sicher auch einen neuen Personenkreis erreichen und damit einen weiteren Beitrag zur Aufklärung über die Schutzwürdigkeit aller Greifvögel und Eulenarten leisten.

W. Winkel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2001/02

Band/Volume: [41_2002](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftschau 214-220](#)